

hygienenews.com

Ihr BLUE SAFETY Magazin



**LEGIONELLENINFEKTION
NACHGEWIESEN**
SEITE 3



**DIE RICHTIGE
WASSERPROBE**
SEITE 2



Expertenreview Wasserhygiene Seite 4

Die analytische Auswahl von Desinfektionsverfahren zur Entfernung von Biofilm

Die richtige Auswahl eines Biozides zur Dekontamination der Wasserführenden Systeme von zahnmedizinischen Behandlungseinheiten ist erfolgsentscheidend.

Allem voran stellt sich die Frage nach einem erbrachten Wirksamkeitsnachweis unter wissenschaftlichen und praktischen Kriterien hinsichtlich der Entfernung von aquatischen Biofilmen. Dies ist die schwierigste aller Disziplinen, da hier die individuelle Leistungsfähigkeit stark von der jeweiligen Konzentration und der Kontaktzeit mit dem Biofilm abhängt.

Hürde: Kombination

Die Frage nach der Konzentration wirft zum einen die Frage nach der Korrosivität einer Chemikalie auf, denn je höher die Konzentration, umso höher die Gefahr, dass Materialschäden entstehen. Zum anderen besteht bei der Zudosierung von Bioziden in Wasser hinein auch das Risiko der Unterdosierung, was wiederum zur völligen Wirkungslosigkeit oder gar zur Selektion von resistenten Mikroorganismen führen kann. Eines der größten Probleme der Desinfektion liegt jedoch darin, sichere Wirksamkeit und Materialverträglichkeit zu kombinieren. Häufig scheidet es schon an der präzisen

Zudosierung des ausgewählten Biozides im ppm-Bereich als Grundvoraussetzung für die Erfüllung dieser Kriterien.

Eine weitere Hürde stellt für eine genaue Wirksamkeitsaussage die Messbarkeit der Konzentration der zudosierten Chemikalie dar. Für einige verwendete Chemikalien zur Entkeimung von Dentaleinheiten ist eine genaue Konzentrationsbestimmung jedoch nur gaschromatografisch und damit nicht in der Praxis zu bestimmen.

Die Frage nach der chemischen Stabilität eines Biozides unter schwankenden Umweltbedingungen wie Hitze oder Sonneneinstrahlung muss ebenso gestellt werden. Hier geben die Material sicherheitsdatenblätter der Hersteller sicheren Aufschluss, ebenso wie über die Sicherheitsmaßnahmen bei (Schleim-Hautkontakt. Bei chlorbasierten (NaOCl, HOCl) Lösungen, die als Kanisterware in Verkehr gebracht werden, ist zu beachten, dass die Lösungen zügig und unter der Abspaltung von toxischem Chlorat dissoziieren. Hier ist vor allem auf die Einhaltung der DIN EN 901 zu achten.

Schlussendlich ist unbedingt auf die Neutralisierbarkeit des verwendeten Biozides im Sinne einer aussagekräftigen, aber vor allem DIN-konformen Wasserprobe, zu achten. ■

Fokus Verantwortung

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, Ihnen dank der positiven Resonanz auf die erste Ausgabe der Hygienenews, nun die zweite Ausgabe in neuem Design und künftig auch online auf www.hygienenews.com präsentieren zu dürfen.

Das Thema Wasserhygiene wird immer mehr konstruktiv aufgenommen und das Bewusstsein hierüber wächst stetig. Fast täglich finden Neuigkeiten über Hygienedefizite oder nosokomiale Infektionen aus Praxen und Kliniken ihren Weg in die Medien. Häufig sind die Ursachen mikrobieller Kontamination in Wasserführenden Systemen von medizinischen Einrichtungen mangelnde Zeit oder Kenntnis. Daher sehen wir es als unseren Auftrag, mit BLUE SAFETY zur Klärung des Informationsdefizits im Feld der zahnmedizinischen Wasserhygiene beizutragen. Die zufriedenen Kunden, die in ihren Praxen täglich mit unserem Verfahren zur Wasserentkeimung arbeiten, erwarten qualitativ hochwertigen Service, zu dem nicht nur unser einzigartiges Hygiene-Technologie-Konzept mit umfangreichen Garantien, sondern auch die schnelle Versorgung mit relevanten und aktuellen Informationen rund um das Thema Wasserhygiene zählt.

Erst im letzten Jahr wurden das Infektionsschutzgesetz sowie die Trinkwasserverordnung novelliert und schon wieder stehen Anpassungen der Normen an. Auch diese Tatsache spricht für die Brisanz der Situation. Infektiologisch unbedenkliches Wasser in Behandlungseinheiten von Zahnarztpraxen ist zwar längst Vorschrift, jedoch eine, der oft nicht ausreichend Beachtung geschenkt wird. Lückenhafte Informationen zu Entkeimungsverfahren können jedoch zu erheblichen Problemen nicht nur mit Patienten, sondern auch der zuständigen Behörde führen. Wasserhygiene sollte nicht unterschätzt werden, kann sie doch eine zusätzliche Existenzabsicherung sein.

**Wasserhygiene ist kein
einfaches Thema.
Wir wollen Ihnen helfen,
es zu verstehen.**

Ihr Christian Kunze



Christian Kunze
Geschäftsführer BLUE SAFETY GmbH